

Idee

Jugendgewalt



Von der Jugendsession **angenommen** mit 91 zu 49 Stimmen

Jahr: 2011
Thema: Jugendgewalt
Adressat: Schweizerische Konferenz der Erziehungsdirektoren (EDK)
Eingabereform: Idee

Inhalt:

Die momentane Situation der Prävention gegen Jugendgewalt ist unübersichtlich. Sie ist unstrukturiert und unterschiedliche Projektansätze sind vorhanden. Für die Jugendlichen ist es wichtig, dass klare Richtlinien vorhanden sind. Daher wollen wir einen Ansatz präsentieren, welcher die Prävention und die Repression beinhaltet.

Prävention

- In der 4. Primarklasse findet schweizweit ein Projekttag statt, an dem externe¹ Experten die Schülerinnen und Schüler geschlechtergetrennt auf die Konsequenzen für Täter² und Opfer bei physischer Gewaltanwendung hinweisen. Der Unterricht sollte mit interaktiven Elementen³ gestaltet werden.
- Beim Erkennen erhöhter Gewaltbereitschaft kann die Lehrerschaft/Schulleitung bzw. der/die externe Experte/Expertin einen erneuten Projekttag anordnen.

Repression

- Bei Straffälligkeit sollten die Jugendlichen in einem betreuten Arbeitstherapielager⁴ die Energie in eine sinnvolle, fordernde Arbeit, in der sie sich anpassen müssen, aber auch Erfolgserlebnisse haben, investieren können. Die Begleitung erfolgt durch ausgebildete Betreuungspersonen.

Begründung:

1 Externe Experten werden so das Lehrerteam/Schulleitung entlasten.

2 Die Schülerschaft sollte auf die strafrechtlichen und persönlichen Konsequenzen hingewiesen werden. Heute sind viele junge Leute über das Jugendstrafrecht nicht in Kenntnis gesetzt.

3 Die interaktiven Elemente sollten darauf ausgerichtet sein, die Empathiefähigkeit der Kinder/Jugendlichen zu fördern, indem sie lernen, sich in Opfer/Täter hineinzuversetzen.

4 Die Arbeitstherapielager sollten Situationsbedingt ausgewählt werden. Zum Beispiel Bauernhof, Altersheim, Obdachlosenheim etc.

Interessante Informationen zum Thema und Dokumente

Status und Erfolg:

Nachverfolgung durch das forum nicht abgeschlossen